Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegend der Kreuzhüftbeinfuge, dann seitlich die ungenannte oder Grenzlinie und nach vorne

der obere Rand der Schamfuge.

Finden wir nun die Form dieser Gingangs= ebene ziemlich normal, aber überall etwas fleiner, so haben wir das allgemein-verengte Betfen vor uns. Springt der Vorberg stärker gegen die Beckenhöhlung vor, so nennen wir das Becken platt, denn es ist in der Richtung von vorn nach hinten abgeplattet. Das platte Betten kann nun noch allgemein verengt sein. Eine besonders starke platte Form hat das rhachitischplatte Beden, bei dem der Vorberg besonders stark einspringt und die Bedenschaufeln dazu noch mit dem vorderen Teile nach außen gedreht find. Jehlen die Kreuzbeinflügel beidseitig, so entsteht das quer verengte Beden, dessen Singang im geraden Durchmesser normales Maß aufweist, aber im queren stark verfürzt ift. Nach dem ersten Beschreiber nennt man es auch das Robert'sche Beden. Es ist fehr selten. Fehlt nur ein Kreuzbeinflügel, so wird das Beden schräg verengt; die eine Hälfte scheint normal, die andere aber wie beim Robert'schen quer verkürzt. Endlich kann das Beden bei der Anochenerweichung, der Osteo-malazie, zusammengeknickt sein: der Vorberg wird durch das Gewicht des Oberkörpers tief in die Eingangsebene gedrückt, zugleich drücken die beiden Oberschenkelknochen die seitlichen Wände nach innen; so entsteht das kartenherzförmige Beden.

Run muß aber gesagt werden, daß diese Then von Beckenregelwidrigkeiten natürlich nicht immer in dem größtmöglichen Maße versändert sind. Sie können teilweise nur angebeutet oder doch nur in geringem Maße außgebildet sein. Man sindet alle llebergänge; ein allgemeinsverengtes Becken 3. B. kann in seinen Durchmessern nur wenig verkürzt sein, sodig eine spontane Gedurt möglich ist. Eskönnen aber auch höhere Grade da sein.

Achtung!

Die Adressen muffen neu gedruckt werden!

Diejenigen Abonnentinnen, die "Die Schweizer Sebamme" unter fehlerhafter Abresse zugestellt erhalten, sind gebeten, uns umgehend per Postfarte anzugeben:

- 1. Die bisherige fehlerhafte Udreffe.
- 2. Die richtige Adreffe.

Bühler & Werder A.-G. Buchdruderei und Verlag Bern

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten ihr vierzigs jähriges Berufsjubiläum keiern:

Frau Sutter-Mater, Köllifen (Kt. Aargau); Frau Sophie Annaheim, Lostorf (Kt. Solothurn);

Mme. Louise Rai-Genicoud, Grandson (Baud). Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich!

Reu-Cintritte :

Seftion Solothurn:

34a Frl. Erna Borer, Erschwil (Solothurn).

Sektion St. Gallen:

42a Frl. Trudi Meier, Schwarzenbach (St. Gallen).

43a Frl. Ugnes Stäuble, Kirchberg (St. V.). 44a Frl. Roja Hollenstein, Wil (St. Vallen).

Seftion Obermallis.

69a Frl. Margrit Ruppen, Bisp (Wallis).

Section Romande:

6a Mme. Alice Saxe-Rosset, 38, Av. de France, Lausanne.

Seftion Uri:

9a Frau Regina Frey-Bricker, Erstfeld (Kt. Uri).

Seftion Zürich:

46a Schwester Rosa Forrer, Frauenklinik

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Mitteilung an die Sektionskaffierinnen.

Statuten und Ausweiskarten werden nach Meldung der Eintritte von der Zentralpräsisdentin direkt an die neueingetretenen Mitglieder gesandt. Die Neu-Eintritte können erst nach vollständiger Weldung der Personalien und Krankenkassesgehörigkeit publiziert werden.

Bern und Uettligen, 4. Januar 1944. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi.

L. Lombardi. Reichenbachstr. 64, Bern Tel. 29177 Die Sefretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 771 60

Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Neuenschwander, Großhöchsteten Frau Schäser, Frauenselb Frau Schäser, Frauenselb Frau Duber-Ungst, Baden Frau Peter, Sargans Frau Rrebs, Lugano Frl. Nägeli, Zürich Frau Bühler, Herrliberg Frau Kausmann, Biberist Frau Günterth, Erstieb Frau Schilter, Uttinghausen Schall, Umriswil Frau Schall, Umriswil Frau Schenker, St. Gallen Mme. Pittet, Etagnières Frau Trösch, Kirchlindach Frau Casper, Wontlingen Frau Loher, Müegsauschachen Frau Cohert, Montlingen

Mme. Savary, Mezières Frau Heierli, Walzenhaufen Frl. Elife Müller, Turgi Frau Hugentobler, Wallenftadt Frau Klemenz, Pfyn Frau Indergand, Baar

Die Mutter braucht Kalf für ihr Kind.

Während der Schwangerschaft und beim Stillen muß die Mutter jeden Tag ein halbes Gramm Kalf an ihr Kindlein abgeben. Denn der kleine Organismus muß ja wachsen, muß starke Knochen, gesunde Jähne ausbauen und dazu braucht es vor allem Kalk. It das Blut der Mutter kalkarm, dann müssen Knochen und Jähne den Kalk liefern. Daher kommt es, daß Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, zu Jahnschäden und Jahnausfall führen; daher aber auch die oft mangelnde Stillfähigkeit. Und Kinder, die schon von der Mutter zu wertg Kalk erhielten, sind meist schwächlich und seich ter empfänglich für Rhachitis.

Ein leicht verdaulicher Kalkspender, der die Mutter zugleich durchgreisend stärkt, ist **Viomals** mit Kalk extra, erhältlich in allen Apotheken, die Originaldose zu Fr. 4.50.

Rechnung der "Schweizer Hebamme" pro 1943.

	e i	11 11	·ui	1111	CII.						
Inferate										Fr.	6,407.55
Abonnements der Zeitung										"	6,176. —
Erlös aus Adressen									•	"	25. —
Kapitaldinse	•		•	•	•	٠	٠	٠	-	.,,,	206. 20
7							2	Cot	al_	Fr.	12,814.75
	9Y 1	1 2	αn	bе	11						
			_								
Für Druck der Zeitung .								. "		Fr.	5,640. —
Provisionen (15% der In	fera	te)								"	961.15
Porto der Druckerei				•		·				"	618. —
Für Drucksachen										"	56. —
" 1 Aftenmappe								• 5	÷	"	38. 50
Honorar der Redaktion .										"	1,600. —
Honorar der Zeitungskomr										"	200. —
Honorar der Rechnungsret	ifor	en		,	×	٠	÷	÷	٠	"	51. —
Spesen ber Delegierten na										"	180. —
Spesen der Redaktorin un										"	37. 55
Für Einsendungen		•	•	•			•		•	"	25. —
							3	. oto	αľ	Fr.	9.407. 20

Bilanz.
Die Einnahmen betragen Fr. 12,814. 75 Die Ausgaben betragen
to the grown bettingen
Mehreinnahmen 3,407. 55 Bermögen am 1. Januar 1943 6,935. 50
Vermögen am 1. Fanuar 1943
Bermögen am 31. Dezember 1943
Reines Vermögen am 31. Dezember 1943
Rermägenaguameia
Raffabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031
Rassach Harring Kantonard Hern, Kr. 129 893 . Fr. 3,566. 80
Rassadia Gewerbekasse, Bern, Nr. 27937
Drai Watailichaina Cohmaia Martestant
0011-1-15-
m: a m " 443, 05
Reines Vermögen am 31. Dezember 1943
Papiermühle, den 24. Januar 1944.
a a manfi

Borliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden. Bern, den 27. Januar 1944.

Frau Stähli, Amriswil Frau Hämmerli, Engi Frl. Kropf, Unterfeen Frau Walfer, Stoos Frau Mögli, Bern Frau Thum, St. Gallen Frau Zeller, Bern Frau v. Dänifer, Unter-Erlinsbach Frau Hirschi, Schönbühl Mme. Bastian, Lucens Frl. Grütter, Bern Frau Annaheim, Lostorf Frau Angst, Bassersdorf Mme. Burnier, Bex Frau Böhlen, Basel gent Boblen, Basel Frl. Röthstisberger, Flawis Frl. Friedrich, Tann/Rüti Fran Sieger, Zürich Fran Wülser, Wallenstadt Mme. Hügli, Vallamand Fran Franzes Innia Fran Faeger, Aroja Fran Faeger, Aroja Fran Bucher, Bern Fran Kamun, Filsbach Fran Bijchoff, Kradolf

Ungemeldete Wöchnerin: Mme. Vauthier, Vaulion

Für die Krankenkassekommission: C. herrmann.

Todesanzeige.

In Winterthur starb in ihrem 67. Altersjahr

Frau Roja Manz

Wir bitten dem treuen Mitglied in Liebe gu gedenken.

Die Rrankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unsere Generalversamm= lung vom 28. Januar war mit 80 Mitgliedern sehr gut besucht und nahm einen schönen Berlauf. Herr Dr. Huffy beehrte uns mit einem fehr lehrreichen Bortrag, der an dieser Stelle aufs herzlichste verdankt wird.

Der Glückssack brachte die schöne Summe bon Fr. 90.— ein. An dieser Steue mogic. bir allen Spendern, die dazu beigetragen haben, die Gaben herzlich verdanken. Borab maxn, die Gaben kerzlich verdanken. Von Neistal, und Phasag A.S., Liechtenstein, dansten, die uns Puder gesandt, um unsern Glücks lad mit Bäckli zu bereichern. Alle Mitglieder möchten beim Bezug von Buder an diese Firmen denken.

Zum ersten Male seit Fahren hat der Bortand die alte Tradition aufgehoben und die Bersammlung in ein anderes Lokal verlegt. Bir hoffen aber gerne, daß, trothem es anstatt nur drei Minuten sieben Minuten zu laufen gab, sedes Mitglied zur rechten Zeit an die Bahn kam. Wir haben das Lokal mit Abslicht gewählt, weil uns bekannt war, daß die Be-sterin als angehende Mutter ihr erstes Kind-lein lein im eigenen Heim mit Hise einer Seb-amme erwartet. Im Borstand freute das uns sehr, und wir sanden das als eine Selbstoer-ländlichkeit, die Versammlung an einem sol-den State Kraften Wicht ausent liek Kaffee den Orte abzuhalten. Nicht zulegt ließ Kaffee und Bedienung im Hotel Glodenhof gar nichts zu wünschen übrig. Nun, wir wollen gerne hof-fen, daß auch die Kolleginnen, die den Weg zu weit fanden werden und sich beruhtgt beit sanden, uns recht geben und sich beruhigt haben. Wir Hebammen dürfen zudem nicht so egoisten sein und nicht nur verlangen, sondern man muß auch geben können.

Der Vorstand dankt allen Kolleginnen für den Besuch und das Interesse und hofft, daß auch in Zukunft der Besuch von Zukunft der Besuch der Versammlungen ein großer ist.

Und nun auf frohes Wiedersehen im April! Mit tollegialen Grugen!

Für den Borftand: M. Marti.



Sektion Basel=Stadt. Wohl waren einige unferer Kolleginnen krank, doch hätte unsere lette Generalversammlung beffer besucht sein dürfen. Unwesend waren 9 Kolleginnen. Die Jahres= rechnung unserer Kassiererin, Frau Gaß, wurde geprüft und bestens verdankt. Aenderungen im Borstand gab es keine. Im Januar waren es 50 Jahre, daß unsere Sektion gegründet wurde, und so wurde beschlossen, im Laufe dieses Jah-res in aller Stille ein kleines Festchen abzuhalten. Unsere nächste Zusammenkunft findet statt am 23. Februar, um 16 Uhr im Frauen-Kür den Borftand : Frau Meyer.

Settion Bern. Unfere Hauptversammlung vom 26. Januar im Frauenspital war sehr gut besucht. Dieser große Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem geehrten Referenten, Herrn Prof. Dr. Guggisberg, der uns alljährlich bei Anlaß der Hauptversammlung mit einem lehrreichen Referat beehrt.

Der Herr Professor sprach über die Geschlechtshormone und deren vielseitige Bedeutung. Dieses Referat war für uns Bebammen neuzeitlich und sehr aufschlußreich. Die Präsischentin verdankte im Namen aller Anwesenden dem geehrten Referenten seinen Vortrag bestens.

Die Traktanden nahmen einen raschen Berlauf. Jahresbericht, Kaffabericht und Revischeibericht wurden verlesen, verdankt und gutgeheißen. Als Revisorinnen wurden Fräulein Zaugg (bish.) und Fräulein Burren (bish.) gewählt. Die Unterstützungssumme für kranke und notleidende Mitglieder bleibt wie bisher Fr. 400.-

Der Borstand ist für ein weiteres Jahr bestimmt worden. Präsidentin: Fräulein Bur-ren; Bizepräsidentin: Frau Herren; Sekre-tärin: Fräulein Juder; Kassierin: Fräulein Blindenbacher; Beisiherin: Fräulein Küpser.

Unserer lieben Präsidentin, Fräulein Burs ren, sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue in allen unferen Berufsangelegenheiten. Wir hatten die Freude, drei Jubilarinnen mit vierzigiähriger Praxis zu beglückwünschen: Frau Sper-Sicher, Bern; Frau Steiner, Burgdorf; Frau Buichard-Aebischer, Rennewil-Attiswil. Sie wurden beschenkt mit einem Blumenftrauß und einer

Kaffeetasse. Sechs Jubilarinnen feierten ihr 25jähriges Jubiläum: Fräulein Eichenberger, Zürich; Jubiläum: Fräulein Eichenberger, Zürich; Frau Röthlisberger, Köniz; Frau Riedwil-Wüller, Belp; Fräulein Roja Knuchel, Erlenbach; Fräulein R. Wittwer, Lütelflüh; Frau Stucki-Bühlmann, Trimstein. Die Anwesenden nahmen ihr filbernes Kaffeelöffeli in Empfang, den Abwesenden wird es zugeschieft. Wir ent-bieten den sieben Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und serneres Wohlergehen. Nach Schluß der Versammlung kamen wir

zu einem gemeinsamen z'Bieri zusammen.

Mit follegialem Gruß!

Für den Borftand: 3da Juder.

Settion Graubunden. Wir teilen allen Rolleginnen mit, daß wir die Nachnahme für unsere Sektion pro 1944 und zugleich den Beistrag für den Schweizerischen Sebammenverein zusammen einziehen werden. Wir möchten herzlich bitten, wenn immer möglich die Nachnahmen einzulösen. Also am 15. Februar. Be-treffs des K. K. können wir erst in der März-Rummer genauen Bericht geben; immerhin wird es bestimmt eine Aenderung geben müssen.

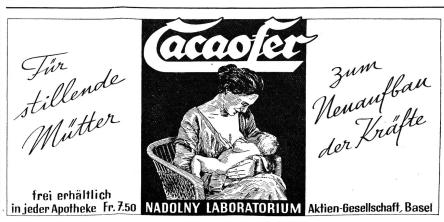
Mit freundlichen Grüßen!

Der Borftand.

Sektion Ob= und Nidwalden. Die General= versammlung vom 28. Januar im Hotel Krone in Sarnen hat einen guten Verlauf genommen. Unsere allseits geschätzte und immer noch rüstige Präsidentin, Frl. Josh Reinhard, hat die Versammlung vorzüglich geseitet und keine Arbeit und Mühe gescheut, ihr einen gemüt-lichen Rahmen zu geben. Es gab flotte Dars-histungen von zwei Sobleringen mit Sopsbietungen von zwei Jodlerinnen mit Sandharmonikabegleitung, und die drei Kernjer-meitschi berdienen für ihre humoristischen Szenen ebenfalls beste Anerkennung. All dies geschah natürlich wiederum unter der Organisation der nimmermuden Präsidentin.

Der Bortrag von Herrn Dr. Wieland über die Citrettenmlich war fehr intereffant; es fei ihm an dieser Stelle nochmals bestens gedankt, wie auch für das von der betreffenden Firma gespendete Gratisz'adig. Im Bewußtsein, einen friedlichen, gemütlichen Nachmittag verlebt zu haben, entbiete ich euch herzliche Grüße und hofse auf ein frohes Wiedersehen in Hergiswil!

Die Aftuarin: Marie Zimmermann.



Sektion Sargans-Werdenberg. Um 27. Januar versammelten sich 17 Mitglieder obiger Sektion im Kassee Piz Sol in Sargans zu unserer Hauptversammlung. Unsere Vereinsgeschäfte wickelten sich reibungslos ab. Als erstes wird Appell gemacht von unserer Kasseiter in. Unsere allzeit sehr geschätzte Präsidentin verliest ihren flott versahten Jahresbericht. Wir danken ihr sür ihre Liebesmühe. Als Kortsehung wird das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, und anschließend werden von unserer Kassierin dankließend werden von unserer Kassierin die Beiträge einkassiert. Ebenfalls verliest sie ihren tadellos gesührten Kassabericht. Er wird von zwei Kolleginnen revidiert, richtig besunden. Ihre Arbeit soll ihr auch hier bestens verdankt sein. Die nächste dein.

Bir wären am Schlusse unserer Vereinssgeschäfte, und wir können uns der Umfrage und der Geselligkeit widmen. Voraussetzen möchte ich, daß unsere verehrte Kollegin, Frau Gettig, einer Einladung unsererseits Folge seistend in unserer Witte weilt. Sie wird dom Frau Lippuner im Namen der Versammlung besonders willkommen geheißen. Unser Hauptinteresse willkommen geheißen. Unser Hauptinteresse geht natürlich um die Alterssund Invalidentasse. Wir möchten auch hier Frau Glettig herzlich für ihre Erörterungen bestens danken. Die Stunden eilen im Fluge, und zu bald ist es Zeit zum Ausbruch.

Die Aftuarin: 2. Ruefch.

Sektion Schafshausen. Wir setzen unsere Mitsglieder hiermit in Kenntnis, daß die nächste Versammlung Dienstag, den 22. Februar, um 2 Uhr in der Kandenburg Schafshausen stattsfindet. Herr Bezirksarzt Dr. Fröhlich wird unseinen ärztlichen Vortrag halten, weshalb wir schon aus diesem Grunde vollzähliges Erscheisnen unseren Mitglieder erwarten.

Gemäß Beschluß der letziährigen Delegiertenwersammlung hat künftig der Einzug des Jahresbeitrages des Schweiz. Hebammenvereins durch die Sektionskassierin zu erfolgen.
Die Beiträge Fr. 2.— für den Zentralverein und Fr. 2.— für die Sektion) können anlählich obiger Versammlung beglichen werden. Nachher erfolgt Einzug durch Nachnahme. Wir bitten alle Mitglieder dringend, die Beiträge prompt zu begleichen, damit wir mit der Zentralkasse

Mit freundlichen Grüßen! Für den Borstand: Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 1. Februar 1944, abgehalten im Junsthaus Wirthen in Solothurn, war ziemlich, gut besucht. Die Präsibentin, Frau Stadelmann, begrüßte die anwesenden Kolleginnen und eröffnete die Versammlung. Das Protokoll, der Jahresbericht und die Jahressrechnung wurden verlesen und genehmigt. Der bisherige Vorstand wurde neu bestätigt. An Stelle der demissionerenden Vizehrässbericht worden Kollewissen. Wyk, Oberdorf, wurde Frl. Schmitz von Grenchen gewählt. Frl. Wyh werden hiermit die geleisteten Dienste bestens verdankt.

Auf Bunsch möchten wir wieder einmal in Erinnerung bringen, daß jede Sebamme in ihrem Kreise zum Wohle von Mutter und Kind wirken soll. Werden wir jedoch in ein anderes Dorf gerusen, so hat jede Sebamme selbst zu entscheiden, ob sie gehen will oder nicht. Es sei aber betont, daß wir keine Propaganda machen sollen sür unsern Beruf und selbstwertändlich nicht gegen unsere Kolleginnen.

Der Firma Vasenol, Netstal, sei für ihre Sendung der beste Dank ausgesprochen. Diese verhalf unserm Glückssack zur rundlichen Fülle, ebenso die Gaben der Kolleginnen. Allen Spenderinnen unsern herzlichsten Dank. Der Erlös ergab ein schönes Sümmchen zugunsten unsere Sektionskasse.

Herr Dr. Maeschi, Spezialist für Geburtshilfe, hielt uns einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag über "Komplikationen im Wochenbett". Seine Ausführungen wurden uns in leicht verständlichen Worten kundgetan. Dem Herrn Referenten gebührt unser herzlichster Dank, wir hoffen, daß er wieder einmal Zeit finden werde, um zu den Hebammen zu sprechen.

Schwester Paula vom Bürgerspital gab uns furz Aufschluß über gewisse Hormone, welche Frühgeburten verhindern sollen, und führte uns dies mit einem Beispiel vor Augen. Ihre Hinweise sind sehr wertvoll. Es sei ihr im Namen aller Anwesenden für ihre Mühe der

beste Dank ausgesprochen.

Das Sanikatsdehartement übermittelte uns durch unsere Präsidentin seine Grüße und versichert uns, daß das neue Hebammengeset noch dieses Jahr dem Bolke zur Ahstimmung vorgelegt werden soll. Noch einmal sei datan ersinnert, daß mit den Nachnahmen der Beitrag an die Sektionskasse, zugleich auch der Beitrag an den Schweizerischen Hebammenberein einskassiert wird. Wer es unterlässen hat, eine Entschuldigung einzureichen, sindet auf der Nachnahme 50 Rp. Buße verwerkt. Zusammen ergibt dies die runde Summe von Fr. 5.—.

Unsern franken Kolleginnen wünschen wir recht baldige Besserung.

Die nächste Versammlung wird in Olten stattsinden. Vis dahin wünschen wir allen Kolleginnen gute Gesundheit.

Für den Borftand : Aft. J. Mauer.

Section Thurgau. Die diesjährige Hauptversammlung findet ausnahmsweise erst am 7. März, nachmittags 1 Uhr, im Hotel Traube in Weinselden statt.

Rach Beschliß der letzten schweizerischen Delegiertenversammlung wird fünstig der Jahresbeitrag des Schweiz. Hebannnenvereins durch die Settionsfasseiren eingezogen. Insolgedessen wird also der Settionsbeitrag Fr. 3.— und der des Schweiz. Sebammenvereins Fr. 2.— eintassiert. Es mögen auch diezenigen Kolleginnen, welche nicht an die Versammlung fommen, davon Notiz nehmen und, wenn die Nachnahme fommt, diese prompt einlösen.

Diesenigen Kolleginnen, welche Unspruch auf ein Geschert haben, wollen sich schriftlich bei Frau Reber, Präsidentin, in Hüttlingen aumelden. Auch möchten wir die Kolleginnen erinnern, den Passidentinag auf die Hauptwersammlung einzukassieren. Wit etwas gutem Willen geht es schon. Wir laden also unsere Mitglieder herzlich ein, an der Hauptwersammlung recht zahlreich zu erscheinen. Vergest also

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an: Semuse

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

Wer in der Sauglings-Ernährung sicher zehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse



den 7. März nicht und macht ein großes Kreuz in den Kalender. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Wir hoffen also, recht biele Mitglieder begrüßen zu können. Unentichuldigtes Fernbleiben zieht eine Buße von Fr. 2.— nach sich.

Für den Borftand: Frau Saameli.

Settion Zürich. Mit einem herzlichen Willtommgruß an die vielen anwesenden Kolleginnen eröffnete unsere geschätzte Präsidentin,

Frau Schnyder, im freundlichen Kaufleutenstübli unsere Generalversamlung.
Bir waren sehr erfreut, daß sich so viele Zeit dazu nahmen, den schönen Stunden veissumakung Räcken duvohnen und mit großen und kleinen Bäck-lein den Glücksfack spiekten. Es wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden rasch und korrekt durch unsere rührige Prässentin ersehrie ledigt. Protofoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen und von der Bersamm lung mit großer Berdankung genehmigt. Un-ferer Bräsidentin, Frau Schuyder, möchten wir für ihren sehr gut abgesaßten Jahresbericht und der Kassierin, Fran Egli, ihre saubere Rechnungsführung auch hier noch bestens versamten. Da unter den Borstandsmitgliedern teine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen tasch erledigt. Als Rechnungsrevisorinnen beliebten Fräulein Maria Kläfi und Fräulein Meier, Obselden. Als Krankenbesucherinnen konnten Frau Peters und Schwester Maria Büger bestätigt werden, was unsere Präsiden-in ihnen sehr verdankte. Drei Kolleginnen tonnten wir in unsere Sektion aufnehmen, wir heißen sie herzlich willkommen. Den verstorbenen drei Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen.

In Zürich=Seebach ift am 6. Dezember 1943 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung

und einigen Kolleginnen Frau Benedifta Räber Rapp, die im 60. Altersjahre ftand, zur letten Ruheftätte geleitet worden. Wir ehrten die Berftorbene durch einen Kranz. Die Entschlafene war eine bon den Stillen im Lande. Mit großer Liebe erfüllte sie ihre Pflichten in Familie, Beruf und Kirche. Als Kollegin lernten wir sie schätzen, sie war ein treues Mitglied und besuchte viel unsere Versammlungen. Unser Rachruf lautet: Bas vergangen, kehrt nicht wieder, ging es aber leuchtend nieder, leuchtet's lange noch zurück.

Die Februar-Berfammlung fällt aus, dafür hoffen wir aber auf einen ärztlichen Bortrag im März in Bädenswil und bitten dann, recht zahlreich zu erscheinen. Näheres in der März-Nummer. Für den Borftand:

Die Aftuarin: Frau Emma Bruderer.

Aus der Praxis.

Die beiden nachfolgenden Fälle möchte ich meinen Kolleginnen bekannt geben, weil bei beiden die gleichen Symptome vorhanden waren, die die Sebamme beobachtete und beunruhigte.

Eine Mehrgebärende ersuchte um Beistand am frühen Morgen. Aeußere Untersuchung ergab normale Lage, gespannter Leib. Die Wehen kamen so alle 15 bis 20 Minuten. So ging es den ganzen Tag. Am Abend war der Muttermund einfrankenstückgroß geöffnet. Die Bebamme ließ den Arzt rufen, welcher die Pa-tientin auch in der Schwangerschaft behandelt hatte. Er ließ jedoch fagen, man muffe zuwarten, er komme nicht. So ging es die ganze Nacht. Die Wehen wurden nicht ftärker, jedoch nahm die Empfindlichkeit beim Abtaften der Gebärmutter, die sie schon anfangs beobachtete, zu. Man rief den Arzt, welcher eine Pantoponspripe verordnete und die Hebamme heim= schickte, fie solle auch etwas ruhen. Der Mutter= mund war immer noch einfrankenstückgroß.

Während die Patientin allein war und schlief, schrie sie plötlich derart heftig auf, daß man rasch den Arzt und die Hebamme gleichzeitig rief. Man brachte fie sogleich ins nächste Krankenhaus, wo sie sofort operiert wurde. Man fand ein in der Bauchhöhle liegendes totes Rind. Die Gebärmutter zerriß, tropdem die Geburt nicht weiter fortgeschritten war. Die Frau hatte beim ersten Kind Kaiserschnitt. Inzwischen hatte sie aber wieder normal geboren. Das Kind war nicht etwa abnormal groß.

Die Frau fam wunderbarerweise mit dem Leben davon.

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt



Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Zu verkaufen kompl. Schröpfapparat, 26 gr. u. 6 kl. Gläser, 2 Schröpfstöcke mit Lampe, samt Tasche. — Offerten an: Frau Hämisegger, Hebamme, Grenzsteig 9, Kilchberg (Zch.). Nicht nur zur Pflege zartester Haut, sondern auch zur Förderung ihrer Abwehrkräfte und zur Beseitigung krankhafter Veränderungen des Gewebes haben sich die VASENOL-Kinderpflege-Präparate immer ausgezeichnet bewährt.

Wund- und Kinder-Puder

VASENOL A.-G. NETSTAL

Bemerkung des Redaktors: Leider kommt es oft vor, daß nach einem Kaiserschnitt die Gebärmutter eine schwache Stelle in der Narbe ausweist, weil eben die Heilung durch verschiedene Umstände nicht ganz fest wird. Dann weicht unter Umständen die Narbe unter den Wehen außeinander und gibt nach, bevor der Muttermund sich eröffnet: solche Gebärmutterzerreißungen sind aber heute, wo man den Schnitt in den Durchtrittsschlauch verlegt,



statt in den oberen Teil des Gebärmutterstörpers, seltener geworden; denn die Heilung macht sich besser in der ruhigen Partie des Durchtrittsschlauches, als in der oberen, die durch die Nachweben und die starke Verkleinerung in sieter Unruhe ist.

Um 5 Uhr morgens wurde ich zu einer dritten Gebärenden gerufen, welche die ganze Nacht etwas Schmerzen verspürt hatte, jedoch nicht wußte, ob es Wehen seien, da die Schwangerschaft erst im siebenten Monat war. Die äußere Untersuchung ergab gespannten, großen Leib, nach dem zu schließen die Schwangerschaft eber dem Ende zuging. Wegen der Gespanntheit und der äußersten Empfindlichkeit konnte man die Lage des Kindes von außen nicht feststellen. Herztone waren nicht hörbar. Die Patientin war etwas bleich, der Buls fräftig. Sie hatte aber auch sonst ein bleiches Aussehen, weshalb mir die Bläffe nicht auffiel. Um 6 Uhr ließ ich den Arzt rufen, weil etwas hellrotes Blut abfloß. Er kam bald, befragte, untersuchte und vermutete Vorliegen der Plazenta. Er telephonierte um das Spitalauto, und ich richtete die Patientin zum Transport zurecht. Auch der Spitalhebamme fiel das bleiche Aussehen auf und der im Verhältnis zu den gemachten Ansgaben große Leib. Die Frau konnte noch gut felbst ins Auto laufen.

Im Spital hat man zuerst noch etwas abgewartet, da der Blutabgang nicht stark war, nur so wie es "zeichnet". Bei der Operation sand man die Gebärmutter total mit Blut gefüllt, das Kind tot. Es handelte sich nicht um ein Vorliegen, sondern um ein Loslösen der normal sitzenden Plazenta. Die von der Patientin gemachten Angaben stimmten, wie es die Länge und das Gewicht des Kindes zeigten. Die Frau starb kurze Zeit nach der Operation infolge des hohen Blutverlustes.

Außer der allzu starken Empfindlichkeit und Gespanntheit des Leibes, wies hier nichts auf eine innere Blutung hin, da der Puls gut war. Die Patientin erinnerte sich auch keines Fallens oder abnormer Anstrengung.

Bemerkung des Redaktors: Wenn bei einer Gebärenden die Gebärmutter so start gespannt ist, daß man die Frucht gar nicht durch sülft, dazu Schmerzen und eine der Schwargerschaftszeit nicht angemessene Größe, so muß man immer an eine frühzeitige Lösung des Fruchtsuchens denken. Wenn dann die Fran noch blaß ist, umsomehr. Die frühzeitige Lösung kommt oft bei Nierenerkrankung vor. Siweiß ist dann im Urin zu sinden und kann die Erstennung stützen helsen.

Wie fonnen Menstruationsbeschwerben gelindert werden?

Gegen diese oft außerordentlich starken Schmerzerscheinungen wurden in mehreren Kliniken sehr gute Ersolge mit MELABON et-

MELABON beruhigt die Nerven, löst die Gesäßkrämpse und sördert die Ausscheidung von Krankheits- und Ermüdungsstossen, ohne die natürlichen Vorgänge zu beeinträchtigen. Die wirksamen MELABON-Stosse verden ungepreßt in einer Oblatenkapsel geschluckt. Diese löst sich sofort im Magen auf und ihr Indamird vom Berdauungskanal besonders rasch ausgesogen, sodaß die Schwerzbestreiung überraschend schnell eintritt. MELABON ist artschendschen und hat sich in der Hedamuner Praxis vorzüglich bewährt, wo es auch gegen schwerzhaste Nachwehen angewendet wird.

NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreide-



wicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.







NESTLE'S Milchmek

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker her gestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen der Kindes

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B1, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Medizinische Zeitschriften aus Amerika und England berichten neuerdings wiederholt von der Forderung der Gesundheitsbehörden, zur Verhütung von Mangelerscheinungen Vollmehl zu verarbeiten.

Weissmehl oder Vollkorn?

In unserem Lande ist das kein Problem mehr, seitdem unsere Aerzteschaft die Bevölkerung über die Wertunterschiede dieser beiden Materialien aufgeklärt hat.

Heute weiss jeder: Nur bei Verwendung des vollen Korns kommen uns die wertvollen Nähr-, Schutz- und Ergänzungsstoffe der Getreidefrucht zugute, ihre Vitamine und ihre Mineralien.

Unsere BERNA Säuglingsnahrung ist ein Vollkorn-Produkt

reich an dem natürlichen Vitamin B₁ und dem Rhachitis-Schutzfaktor D,

ständig kontrolliert durch die Physiologisch-Chemische Anstalt der Universität Basel.

BERNA wird nach einem Spezialverfahren aus dem *Vollkorn* von fünf Getreidearten gewonnen und in eine leichtverdauliche Form gebracht. Als Beikost zur frischen Kuhmilch, oder aber auch als Alleinnahrung, z.B. wenn Milch nicht vertragen wird, hat sich BERNA in mehr als drei Jahrzehnten aufs beste bewährt

Fabrikanten:

H. Nobs & Co., Münchenbuchsee/Bern



Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Privat-Krankenhaus sucht auf 1. März 1944

tüchtige, katholische Hebamme

zur Ferienablösung für 2-3 Monate.

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre 3620 an die Expedition dieses Blattes.



Der Gemüseschoppen AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit. <u>Kochzeit 1 Minute-</u>Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 7161 B



GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



Zufolge dem aus Altersrücksichten erfolgten Rücktritt der Hebamme ist die Stelle für die

Gemeinde Urnäsch App. A.-Rh.

neu zu besetzen. Wartgeld Fr. 200.—, Antritt nach Uebereinkunft. Einwohnerzahl ca. 2500.

Offerten sind zu richten an Gemeindekanzlei Urnäsch, wo jede weitere Auskunft gerne erleilt wird.

Gemeinderat Urnäsch.



BADRO

Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 3.25.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20431 On.



Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform Bezugsfrei



angesäuerte Vollmilch mit Mehl- und Zuckerzusätzen.

Bei fehlender Muttermilch, sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein gütes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit, gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.

NESTLE





Ohne jede Gefahr

einer Verletzung können Sie Silbernitratlösung verwenden, wenn Sie unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten Augentropfröhrchen benützen.

Absolut splitterfrei, keine scharfen Ränder — im Gegensatz zu den Ampullen, die nicht unbedingte Gewähr leisten.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen 1,5 °/-, Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig Fr. 1.80.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz



(K 7065 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS